

Wort und keine Miene ihren tiefen Groll gegen den Admiral, für den sie von aufrichtiger Freundschaft durchdrungen schien.

Marquis Hugo von Riviere hatte die anwesenden Edelleute um sich versammelt und ihnen Colignys Wunsch mitgeteilt, die Königin am Portal zu empfangen.

„Das ist eine harte Ruß, die wir knaden sollen,“ sagte ein mürrischer Graubart. „Indessen, — der Admiral will es, und wir gehorchen.“

„Der Admiral gehorcht keinem anderen Beweggrunde, als jenem des Anstandes, welchen Rittersitte den Frauen gegenüber vorschreibt,“ entgegnete der Leutnant.

Nach diesen Worten verließ er mit den Edelleuten das Zimmer und begab sich nach dem Portal des Schlosses. Raum dort angelangt, ritt Katharina in den Hof, ihr zur Seite Herzog Heinrich von Guise, vom Scheitel bis zur Fußsohle in Stahl gehüllt.

Der Herzog schwang sich rasch aus dem Sattel, und der Boden dröhnte unter der Wucht dieser geharnischten Reckengestalt.

Die nachfolgenden Edelleute, genau mit den Beziehungen zwischen Guise und Coligny bekannt, errieten Valafres gegenwärtige Stimmung und warfen sich bedeutsame Blicke zu.

„Bei der Rückkehr nach Paris, wollen wir nicht unterlassen, Euch im Vorbestimmen flüchtig zu bejahren,“ sprach sie leise, im Tone der Bitte.

„Ich schätze diese Auszeichnung Eurer Majestät nach ihrem ganzen Wert,“ entgegnete doppeltinnig der Admiral.

Katharina wandte sich nach dem Schlossportal, aus dem eben die Edelleute hervortraten.

Katharina entgingen nicht die Gefühle der feindselig gesinnten Barone.

„Majestät!“ begann der Leutnant Colignys, „mir wurde der ehrenvolle Auftrag, Euch im Namen des Schlossherrn zu empfangen.“

Katharina verstand sehr wohl den Sinn eines Empfanges, den Riviere in ichonende Form gekleidet hatte.

starrköpfigste, erwartete seine Königin und ließ sich nicht herab, derselben auch mit einem Schritt entgegen zu gehen.

„Den Marquis Hugo von Riviere!“ antwortete der junge Mann, nicht ohne Selbstbewußtsein in Blick und Haltung.

Hugo verbeugte sich und schritt voran. Ihm folgte die Königin, deren Schleppe die Hofdame trug.

„Sie reichte ihm vertraut, wie einem werten Bekannten, die Hand, welche Herr Arthur, das Knie beugend, mit den Lippen berührte.“

Die Worte enthielten keine leeren Förmlichkeiten, keine Heuchelei, sondern aufrichtig gemeinte Wahrheiten.

„Die von Zeit zu Zeit von den Kanzeln und in der Presse an die Frauenwelt ergehenden Mahnrufe zur Rückkehr zur christlichen Sitte,“

„Ja, wenn die Schamergerneen wüßten, Was sich zusammenballt für sie am Himmel, Sie öffneten schon jetzt den Mund zum Heulen.“

„Entscheidend und maßgebend für das Erlaubte und Unerlaubte in Kleidung und Mode ist für eine Christin einzig die Rücksicht darauf, ob etwas sundhaft ist oder nicht.“

„Das Mädchen, die Jungfrau, die Frau will mit ihrer schönen Gestalt gefallen.“

„Männer, Brüder, Söhne: verlehrt nicht mit erötlich gekleideten Frauen und Mädchen!“

„Abraham Santa Clara schrieb seiner Zeit: Eine rechte Jungfrau soll kein und muß sein wie eine Spitalpuppe.“

„Keine Gabe bleibt ohne Vermehrung, außer der, welche nicht mit Dankagung angenommen wird.“

höhnt und ächt in schweren Rötten, es blutet aus zahllosen Wunden. Wohlan, — mein Vaterland zu retten, zahle ich den höchsten Preis durch Selbstverleugnung.“

„Eine Gegenrede im gleichen Sinne schwebte auf Colignys Lippen. Katharina schnitt dieselbe ab, indem sie dem Grafen näher trat.“

„Sie reichte ihm vertraut, wie einem werten Bekannten, die Hand, welche Herr Arthur, das Knie beugend, mit den Lippen berührte.“

„Wir haben uns lange nicht gesehen,“ fuhr sie fort. „Auch Euer Schwager, der ehrwürdige Bischof von Liffieu, ehedem meines Gatten frommer und weiser Beichtvater,“

„Die Worte enthielten keine leeren Förmlichkeiten, keine Heuchelei, sondern aufrichtig gemeinte Wahrheiten.“

„Die von Zeit zu Zeit von den Kanzeln und in der Presse an die Frauenwelt ergehenden Mahnrufe zur Rückkehr zur christlichen Sitte,“

„Ja, wenn die Schamergerneen wüßten, Was sich zusammenballt für sie am Himmel, Sie öffneten schon jetzt den Mund zum Heulen.“

„Entscheidend und maßgebend für das Erlaubte und Unerlaubte in Kleidung und Mode ist für eine Christin einzig die Rücksicht darauf, ob etwas sundhaft ist oder nicht.“

„Das Mädchen, die Jungfrau, die Frau will mit ihrer schönen Gestalt gefallen.“

„Männer, Brüder, Söhne: verlehrt nicht mit erötlich gekleideten Frauen und Mädchen!“

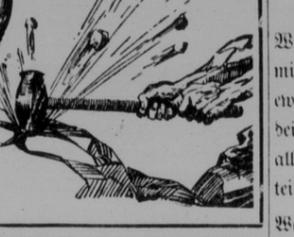
„Abraham Santa Clara schrieb seiner Zeit: Eine rechte Jungfrau soll kein und muß sein wie eine Spitalpuppe.“

„Keine Gabe bleibt ohne Vermehrung, außer der, welche nicht mit Dankagung angenommen wird.“

sten Vordergrunde des Saales, wo sie in einem Sessel sich niederließ. Herzog Heinrich von Lothringen stand ihr zur Rechten, Coligny zur Linken.

Hugo von Riviere hatte Blankas Namen vernommen und deren Großvater sich entfernen gesehen. Nun beschlich ihn große Unruhe.

„Fortsetzung folgt.“



Spriib-funken

— Die von Zeit zu Zeit von den Kanzeln und in der Presse an die Frauenwelt ergehenden Mahnrufe zur Rückkehr zur christlichen Sitte,“

„Ja, wenn die Schamergerneen wüßten, Was sich zusammenballt für sie am Himmel, Sie öffneten schon jetzt den Mund zum Heulen.“

„Entscheidend und maßgebend für das Erlaubte und Unerlaubte in Kleidung und Mode ist für eine Christin einzig die Rücksicht darauf, ob etwas sundhaft ist oder nicht.“

„Das Mädchen, die Jungfrau, die Frau will mit ihrer schönen Gestalt gefallen.“

„Männer, Brüder, Söhne: verlehrt nicht mit erötlich gekleideten Frauen und Mädchen!“

„Abraham Santa Clara schrieb seiner Zeit: Eine rechte Jungfrau soll kein und muß sein wie eine Spitalpuppe.“

„Keine Gabe bleibt ohne Vermehrung, außer der, welche nicht mit Dankagung angenommen wird.“

Billige Geschenke!

15 Jewel schwere, goldgefüllte Armband-Uhren verkaufen wir fast zum halben Preis. Bargains in Silberwaren und anderen Geschenken. M. I. MEYERS, Uhrmacher u. Juwelen-geschäft, Humboldt.

Beruft Euch bei Euren Einkäufen auf diese Zeitung!

Christliche Jungfrau!

Willst du nicht Ordensschwester werden? Willst du nicht mitwirken an der Rettung unsterblicher Seelen und dabei deine ewige Seele retten? ...

Welche Papiere sind notwendig? — 1.) Taufzeugnis; 2.) Firmungsschein; 3.) eine Empfehlung von einem Priester.

Wie lange dauert es, bis eine christliche Jungfrau Ordensfrau wird? — Ungefähr 6 Monate nach dem Eintritt empfängt sie das Ordenskleid ...

Was tut eine Ordensschwester? — Sie verbringt ihr Leben im Dienste Gottes. Sie tut alles aus Liebe zu Gott. Ihr Leben besteht in Gebet, Arbeit und Erholung.

Was ist der Lohn, den eine Ordensfrau empfängt? — Gunderschaffenes schon hier auf Erden, und das ewige Leben im Jenseits. Jesus Christus selbst hat es versprochen.

Christliche Jungfrau, wenn du dich zum Ordensstande berufen glaubst, so wende dich beherzt mündlich oder schriftlich (in deutsch oder englisch) an Die ehrwürdige Oberin der Ursulinen, Bruno, Sask.

Advertisement for 'Wahres Glück im Kloster' (True Happiness in the Monastery) and 'Katholische Jünglinge und Junge Männer' (Catholic Young Men and Young Men). It includes text about the benefits of monastic life and contact information for Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B., ST. PETER'S ABBEY, MÜNSTER, SASK. CANADA.

Vertical text on the left margin: ung!, von gungen, gen, z. anderer. ation, EG, MAN. GENTS. 000.00. unft Import renzweg- änder Malereien rt. SASK. rvest Bank nings make g; if 00 of few and RLRY ount. AGA in 1874 7,900,000.00 anager. ager. Manager. Sast. Teilen endung Dreifeln 1.65 2.05 2.55 1.25 1.00 1.00 1.30 wärts. Sast. erieren! S! Wild will son SK.